

Burkina Faso - Pressespiegel

N° 56

" Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso,
gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn.
Mitglied des Arbeitskreises Partnerschaft mit B.F.

* Januar bis April 2012 - im Mai 2012 *

Vorwort

*Die Zeitungen sind Anfang Mai mit dem „Mango-Flugzeug“ aus Burkina Faso gekommen. Es sind, wie immer, immer **Le Pays** und **Sidwaya**.*

Hinweise: Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ (wegen der Abrundungen).

Umrechnungskurs: 1.000 Franc CFA = 1,5244 Euro, oder 1,00 € = 655,957 F CFA.

Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .

In "Weitere Meldungen" lesen Sie Berichte, die für uns auch interessant sind, die ich aber nur kurz wiedergebe.

Den B.F.-Pressespiegel kann man auch im Internet lesen: <http://www.kirchebb.de> Menü: Eine Welt, Burkina Faso Partnerschaft, BF Projektinformation. Link: Burkina Faso Pressespiegel (im Abschnitt "Info zur Partnerschaft"). Von dort können die jeweils neueste Ausgabe und frühere aufgerufen werden.

Themen

- ▶ Nahrungsmangel nach der Erntekatastrophe 2011
- ▶ 50 Jahre FEME
- ▶ Tuareg in Mali
- ▶ SCADD - Strategie für beschleunigtes Wachstum und dauerhafte Entwicklung
- ▶ Frauen in der Landwirtschaft
- ▶ Solarstrom in Burkina Faso mit Hilfe aus Taiwan
- ▶ Weitere Meldungen

Nahrungsmangel – nach der Erntekatastrophe 2011

Weil (s.Pr.-Sp.N^o54 und 55) es in vielen Landesteilen nicht oder zu wenig geregnet hatte, herrscht jetzt fast überall Nahrungsmangel. Mit wachsendem zeitlichen Abstand von der letzten Ernte (bis zur nächsten Ernte sind es z.Zt. noch ca. 5 Monate), und wegen abnehmender „Reserven“ wird das Lebensmitteldefizit immer größer.

Importe belasten den Staatshaushalt. Es gibt aber auch Hilfen. So gut wie alle befreundeten Länder (E.U., Amerika, Japan, Kanada, Taiwan, afrikanische Länder) helfen mit Lieferungen und Geld. Regionen, die ausreichend Lebensmittelvorräte haben, liefern sie an die „hungern- den“ Gebiete. Und damit die Preise, vor allem für die relativ armen Volksschichten, nicht zu hoch werden, muss der Staat sie regulieren. Nur belastet das wiederum den Staatshaushalt.

Gegenwärtig machen die Meteorologen - auch B.F. hat eine mit modernsten Messmethoden ausgestattete, „Meteorologie“ - noch keine Voraussagen, wie sich wohl die nächste Regenzeit in B.F. gestalten wird.

50 Jahre FEME

1962 war die FEME (frzs. Abkürzung, deutsch ="Bund der evangelischen Kirchen und Missionen") gegründet worden. Dies wurde in vielen Gemeinden gefeiert, vor allem aber in Ouagadougou in einer öffentlichen Veranstaltung. Samuel Yaméogo, seit einigen Jahren ihr "Präsident" und Vertreter der Evangelischen Kirchen gegenüber dem Staat, seinen Einrichtungen, und anderen öffentlichen Institutionen, sagt dazu: Gott lässt es zu, dass es in diesem Land mehrere Religionen gibt. Wir pflegen, auch in unseren Schulen, den evangelischen Glauben, wie er uns in der Bibel gelehrt wird. Wir haben (bei ca. 17 Millionen Einwohnern) eine Million Gläubige. Wir beten zu Gott, dass es für das Volk von Burkina Faso Ruhe, eine friedliche Zukunft und (mit dem SCADD) eine gute wirtschaftliche Entwicklung geben wird.

Die bedeutendste der 13 Missionen der FEME ist die "Assemblée de Dieu", die schon vor 75 Jahren ihren Dienst in unserem Land begonnen hat.

Im Auftrag des Staatspräsidenten Blaise Compaoré nahm der Premierminister Luc Adolphe Tiao an der Veranstaltung teil und sagte: „Die FEME hat viel zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung unseres Landes beigetragen. Die Harmonie mit den anderen Religionen möge weiterhin bestehen, und Gott möge alle ihre Aktivitäten segnen.

Seit 1970 hat der Evangelische Kirchenbezirk Böblingen eine Partnerschaft mit der FEME. Mit den Ergebnissen der jährlichen Mangoaktion werden evangelische Schulen unterstützt, welche die FEME betreibt.

Tuareg in Mali

Ende Januar Anfang Februar drang der Stamm der **Tuareg**, bisher im Süden von Libyen angesiedelt, in den Norden von Mali (eines der sieben Länder der CEDEAO) ein. Sie besetzten mehrere Städte und versuchen sich in der Landwirtschaft, obwohl dies, wie ihre bisherige „Heimat“, ein Wüstengebiet (Sahara) ist.

Bei dieser Besetzung flüchteten Tausende der bisherigen Mali-Einwohner nach Süden, z.T. bis nach Burkina Faso, wo sie, weil sie praktisch keine Möglichkeit fanden um sich zu ernähren, vom Staat unterstützt, d.h. ernährt werden mussten. Dies wird noch eine Weile dauern, bis sie evtl. in ihre Heimat zurückkehren können.

In Mali selbst entstanden Unruhen. Militärbefehlshaber, die der Regierung vorwarfen, nicht energisch genug gegen die Eindringlinge aus dem Norden vorzugehen, revoltierten und bildeten selbst eine Regierung.

Hier wurde daraufhin die CEDEAO (s. Pr.-Sp. N° 41 und 55) aktiv und ernannte Blaise Compaoré, den Präsidenten von B.F. (erfahrener Friedensstifter), zum Vermittler. Der traf zunächst die „Junta“, d.h. die von Militärs gebildete Regierung. Diese erklärten, nach Bildung einer neuen Regierung zurücktreten zu wollen. Hinzu kamen Repräsentanten aller religiöser Gruppen (ähnlich denen in B.F.), die ebenfalls alles zum Frieden notwendige beitragen wollten. Nachdem dies alles in den Monaten Februar und März stattgefunden hatte, konnte im April eine neue Regierung gebildet werden - und es gab (gibt) wieder Frieden in Mali. Die im B.F.-Pr.-Sp. N °55 angekündigte Vereinigung der Systeme von Steuern und Zöllen wurden aufgeschoben. Mali ist als Land kleiner geworden, die CEDEAO hat es akzeptiert, und die Tuareg bleiben in dem Teil von Mali, den sie eingenommen haben, sitzen.

S C A D D (frzs. Abk., deutsch = Strategie für beschleunigtes Wachstum und dauerhafte Entwicklung)

In Paris fand eine Konferenz der Regierung von B.F. und den Finanzpartnern statt. Es handelt sich um eine Summe von 40 Mio. Euro in den Jahren 2011 - 2015. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass die Konferenz ein voller Erfolg war.

Ziele und Aufgaben der SCADD:

- Jährliches Wachstum des PIB (Volkseinkommen) um 10 %.
- Entwicklung / Sicherung d. Landwirtschaft (Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Forstwirtschaft).
- Minen, Handwerk, Tourismus, kleine und mittlere Unternehmen sind zu fördern.
- Schulwesen + Ausbildung (auch höhere) ausbauen, Beseitigung der Arbeitslosigkeit . . .
- CSLP (frzs, deutsch = Strategischer „Kampf gegen die Armut“).
- Gesundheit fördern - mehr Krankenhäuser, mehr Ärzte, Beseitigung der Sterblichkeit von Müttern und von Kindern unter 5 Jahren.
- Förderung des Zuganges zu modernen Energien, Bau von Solarkraftwerken.
- Ausbau der Kommunikation, TIC, Internet mit seinen Varianten, Facebook usw.
- Ausbau eines internationalen Straßennetzes, ausgerichtet auf den starken Durchgangsverkehr, durch den B.F. ein Verkehrsknotenpunkt inmitten der Länder der CEDEAO und der UEMOA im Herzen Westafrikas ist.

Frauen in der Landwirtschaft

Immer wieder ist davon die Rede, dass die Frauen mehr an lokalen Verwaltungen beteiligt sein sollen. Aber auch in der Landwirtschaft sollen sie aktiver sein, zumal sie ja, nach Änderungen der Gesetze, auch Eigentum an Grundstücken haben können. Jedoch hat sich diesbezüglich noch nicht viel getan. Laut Presseberichten haben nur 2 % aller Frauen landwirtschaftlichen Grundbesitz!

Solarstrom in Burkina Faso

Im Ministerium für Entwicklung hat Taiwan (über die enge Freundschaft zwischen B.F. und diesem Land habe ich schon berichtet) eine Anlage zur Erzeugung von Solarstrom gebaut, und es wird berichtet, wie viel Ausstoß schädlicher Gase dadurch vermieden werden kann. Außerdem wird ein Unternehmen aus Taiwan „Speedtech/Energy“ demnächst eine Fabrik (!) für Solamodule errichten, zu einem „günstigen Preis“. Damit soll Solarstrom für ganz B.F. erschwinglich werden, abgesehen von der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Eine deutsche Firma hat sich dafür nicht gemeldet. Ja, die Freundschaft mit Taiwan ist schon was wert.

Weitere Meldungen

- Abfall-Beseitigung

Es wird viel darüber geredet - die Abwasserkanäle sind oft verstopft - aber von einer Einrichtung wie bei uns, d.h. schwarze, grüne und blaue Tonnen, die regelmäßig vom Abfalldienst geleert werden, spricht keiner.

- Toiletten (s. div. Pr.-Sp.)

Es sollen wieder viele, einschl. Abwassereinrichtungen, gebaut werden. Aber keine „Latri-nen“, sondern Toiletten, wie wir sie kennen und gewohnt sind.

- Das deutsche Kultur-Zentrum in Ouagadougou

Die Leiterin hat die Presse eingeladen, um den Kontakt zu verbessern. Sie will für das Insti-tut auch eine Website einrichten, damit viele sich besser informieren können, was das Insti-tut anbietet, um nicht zu jedem Thema in's Institut kommen zu müssen.

- Baumwolle

Die Weltmarkt-Preise sind günstig, die für Samen und Pflanzenschutzmittel etwas niedriger geworden. Das hat die Sofitex (Baumwollgesellschaft) durch Verhandlungen erreicht. Also wird für 2012 eine Ernte von 536.000 t erwartet. Baumwolle und Gold, das sind die wich-tigsten Exportartikel von B.F.

- Reis aus Produktion in B.F.

Bisher war man allgemein der Meinung, nur der weltweit importierte (und teure) Reis sei gut und genießbar. Jetzt schreibt die Organisation des im Lande produzierten Reises, dass auch dieser, ordentlich geschält und richtig gekocht, genau so gut schmeckt! Unterstützt werden sollen so die Reisbauern in B.F.

- „Doppelte“ Wahlen 2012

Diese, gleichzeitig allgemeine und kommunale, sind jetzt für November geplant. Das Prinzip der „Biometrie“ für die Benennung der Kandidaten ist allgemein bekannt, aber es wird viel darüber diskutiert.

- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder (s. div. Pr.-Sp.) Aids ist in Afrika und offenbar be-sonders in B.F. eine Volksseuche. *In jeder Zeitung sind Berichte zu lesen* über Kongresse und andere Veranstaltungen, sowie Bemühungen des staatl. Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation, frzs. = OMS). Unlängst wurde sogar ein „SIDA-National-Rat“ gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung, über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen auch viel über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Ein neues Vorbeugemittel soll die Übertragung der Krankheit von an AIDS erkrankten Müt-tern auf die Neugeborenen verhindern.

Hinweis: Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf französisch, mooré oder englisch, sind ***schräg*** (*kursiv*) gedruckt.
Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe den Artikel im Pressespiegel N° 21.
Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt, z.T. aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

HERAUSGEBER
HAUS DER BEGEGNUNG
Berliner Straße 39
D-71034 BÖBLINGEN
Tel. 07031-224306 Fax 221993

Redakteur :
Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann
Arbeitskreis Partnerschaft mit Burkina Faso
Rohrer Str. 25 71144 Steinenbronn
Tel. 07 15 7 3 0 8 1